

FRAUENANTEIL WÄCHST *Mixed Leadership Barometer steigt*

WIEN. Mehr weibliche Vorstandsmitglieder gab es noch nie in Österreichs großen börsennotierten Unternehmen, zeigt das EY Mixed Leadership Barometer: 24 Frauen führen gemeinsam mit ihren männlichen Kollegen in den leitenden Gremien die Geschicke der Top-Konzerne des Landes – acht mehr als im Jänner 2023.

Noch deutlicher wird der Anstieg, wenn man die aktuellen Zahlen mit denen vor vier Jahren vergleicht: Im Jänner 2020 saßen fast um die Hälfte weniger Frauen (13) in den Vorständen.

Nur ein Neuntel Frauen

Den 24 Managerinnen stehen in den Vorstandsgremien insgesamt 178 Kollegen gegenüber – damit ist jede Neunte (11,9%) eine Frau. Der Anteil stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte. Bei Beginn der Untersuchungen im Juli 2015 lag der Frauenanteil im Vorstand bei 4,1%. Nur zwei davon sind aktuell jedoch CEOs, die meisten Frauen arbeiten derzeit als CFOs (7) bzw. sind in operativen Funktionen tätig (9), darunter drei COOs.

Immobilienbranche voran

Die meisten Frauen sind momentan in den Chefetagen der Immobilienbranche anzutreffen, wo ihr Anteil bei 21% liegt. An zweiter Stelle folgt die Finanzbranche (14%) und an dritter die Konsumgüterbranche (13%) sowie die Energieversorger mit 13%. Keine einzige Vorstandin gibt es in drei Branchen Automobil, Telekommunikation sowie Transport und Logistik. (rk)



© Deloitte/Fotografie

Finale

Harald Breit, Deloitte: Wir haben Teams nach unterschiedlichen Kriterien bewertet und die sechs besten ausgewählt.

Deloitte Future Fund

Start-up-Projekt „Grow“ geht in die bereits dritte Runde: Die Finalisten der Start-up-Initiative stehen nun fest.

WIEN. Bereits zum dritten Mal unterstützt das Beratungsunternehmen Deloitte gemeinsam mit dem Impact Hub ambitionierte Start-ups mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee. Nach der Bewerbungsphase stehen nun die Finalistinnen und Finalisten fest. Für sie startet jetzt ein mehrmonatiger Inkubationsprozess, bei welchem die Ausarbeitung der Geschäftsideen im Fokus

steht. Am Ende winken den zwei besten Jungunternehmen insgesamt 15.000 Euro Preisgeld sowie 100 Pro-Bono-Beratungstunden von Deloitte.

Breite Palette für Endrunde

Zu den diesjährigen Finalisten von „Grow“ zählt das Start-up Sonnenschmiede, das Strom aus Photovoltaikanlagen rechtssicher direkt vom Dach in die Wohnungen bringt. Cosmotaics will den Tau in Solarparks von einer

Problemquelle in eine erneuerbare Wasserquelle verwandeln. EnergyTrack ermöglicht Unternehmen den Zugriff auf ihre detaillierten Energiedaten. Trastic fertigt Möbelbauplatten aus 100% recyceltem Kunststoff. Wilsonguide bietet wiederverwendbare Verpackungslösungen für Europaletten und Rollcontainer. Ethische Mode, Empowerment und Bildung in einem Community Hub zu vereinbaren ist das Ziel von Simply Repair. (rk)



© APA/Helmut Fohringer

Blumenstrauß mit Karte

Bezahlterminals auch für Kleinbeträge beliebt.

WIEN. Der Valentinstag ist ein Hochfest der Romantik, für die heimischen Floristen und auch für Kartenzahlungen. Laut einer Analyse von Global Payments haben die heimischen Verbraucher im Jahr 2023 durchschnittlich 36,09 € pro Transaktion an den Kartenterminals der lokalen Floristen ausgegeben. Mario Mathera, Country Head von Global Payments s.r.o. Österreich,

einem Joint Venture zwischen Global Payments und Erste Bank Group, kommentiert: „Die Zahlen zeigen klar, dass Kartenzahlungen auch bei Kleinbeträgen immer beliebter werden. Das bequeme, schnelle und sichere Bezahlen mit Karte ist gerade an Tagen wie dem Valentinstag, an denen viele kleine, aber bedeutungsvolle Käufe getätigt werden, von großem Vorteil.“ (hk)